

36 Jahre nach der Befreiung

## DER FÜNFJAHRPLAN DER HAUPTSTADT

In der Geschichte der Nachkriegsentwicklung der gegenwärtig etwa 2,1 Millionen Einwohner zählenden ungarischen Hauptstadt beginnt im Zeitraum des sechsten Fünfjahrplans (1981—85) auch insofern eine neue Etappe, da man zum erstenmal mit einer — wenn auch noch geringen — Verminderung der Einwohner um insgesamt etwa 30 000 rechnet. Es handelt sich hier also eher um eine Tatsache, die in ihrer Tendenz von gewissen Interesse zu sein scheint.

Dabei spielt sowohl die Verlangsamung des Wachstumstempus und somit auch der Nachfrage an Arbeitskräften der Budapester Industrie sowie jene Tatsache eine gewisse Rolle, daß die Einwohnerzahl des Agglomerationsringes um die Hauptstadt rasch wächst.

### Agglomerationsring und Innenstadt

Dieser Agglomerationsring um Budapest — der sich auf 1150 km<sup>2</sup> erstreckt und auf dem sich 44 Siedlungen, darunter 4 Städte befinden — hat sich im Laufe der Zeit stufenweise entwickelt. Dabei hat natürlich die Anziehungskraft Budapests eine ausschlaggebende Rolle gespielt, und deshalb muß die Verbesserung der Verkehrsverbindungen mit diesem Agglomerationsgebiet auch beim weiteren Ausbau des Massenverkehrs der Hauptstadt berücksichtigt werden. Außerdem sollen bei den Verkehrsknotenpunkten am Rande der Hauptstadt Einkaufszentren entstehen.

So wurde beispielsweise bereits bei der östlichen Endstation der Ost-West-Linie der Budapester Metro, wo man in die Schnellbahn Richtung Gödöllő umsteigen kann — an deren Strecke sich eine Reihe von Siedlungen des Agglomerationsringes befinden — vor kurzem das größte Einkaufszentrum Ungarns seiner Bestimmung übergeben.

Obwohl man eine Reihe weiterer solcher Zentren an den Endstationen und Knotenpunkten errichten wird, bleibt auch in Zukunft das Viertel um das Donauufer, die Innenstadt oder verwaltungsmäßig der fünfte Stadtbezirk, das Herz von Budapest.

Man rechnet damit, daß sich die Einwohnerzahl des V. Bezirks — der auch gegenwärtig schon der am dünnsten bewohnte Budapester

Stadtteil ist — von gegenwärtig 53 000 auf 30 000 vermindert, während in diesem Bezirk innerhalb der Büro- und Geschäftsstunden 350 000 Menschen tätig sind.

Auch ein Teil der z. Z. von österreichischen Firmen gebauten Budapester Hotels werden dazu beitragen, die Innenstadt noch mehr als bisher zum Zentrum der Metropole zu machen.

den Mangels an Hotelzimmern verspricht.

### 90 000 Neubauwohnungen

Den Schwerpunkt der Investitionen bildet in Budapest auch im Zeitraum des sechsten Fünfjahrplans der Wohnungsbau. Man will 90 000 Neubauwohnungen errichten und gleichzeitig bedeutend weniger Altbauwohnungen abreißen und wesentlich mehr renovieren und modernisieren als in den vorhergegangenen Planjahrfünfteln. Die Kapazität der Kindergärten soll bis 1985 den Bedarf voll und ganz und die der Krippen annähernd decken.



### Auch in der sechsten Fünfjahrplanperiode wird eine weitere Metrostrecke dem Verkehr übergeben

Es handelt sich dabei um das Hotel Forum mit 400 Betten und das Hotel Atrium mit 357 Betten am Pester Donauufer, während das Hotel Karolina mit 324 Betten an der Mündung der zum Balaton führenden Autobahn und das Hotel Buda mit 408 Betten am Südbahnhof und schließlich das Hotel Stadion mit 375 Betten wieder auf der Pester Seite gebaut wird. Diese Hotels sollen in diesem Jahr bzw. im Laufe der ersten Jahreshälfte 1982 ihrer Bestimmung übergeben werden, wovon man sich eine bedeutende Verminderung des vom Frühjahr bis zum Spätherbst jedes Jahres zu verzeichnen-

Von den Großprojekten des sechsten Fünfjahrplans für die ungarische Hauptstadt sind noch die biologische Abwasserkläranlage, die Müllverbrennungsanlage und die Budapester Sporthalle, die Ende 1981 ihrer Bestimmung übergeben werden soll, hervorhebenswert.

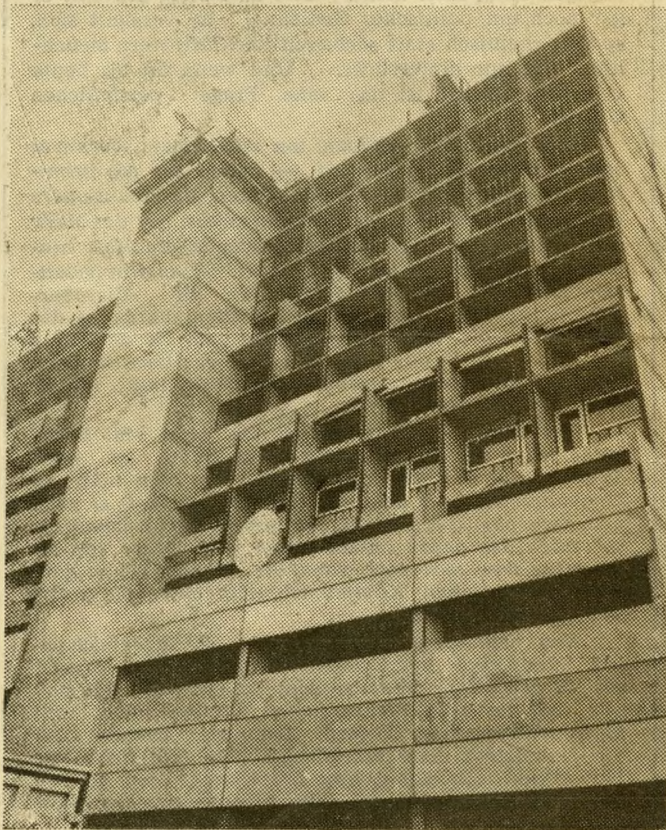
Im Bereich des Verkehrswesens sind eine Reihe von Großprojekten im Bau.

Es handelt sich vor allem um die Verlängerung der Nord-Süd-Linie der Metro mit einer Strecke von 2,3 km bis Ende 1981 und weiterer 1,7 km bis Ende 1984. Dann führt die Metro bis zum Pester Brückenkopf der Árpád-Brücke führen. Diese Donaubrücke wird gegenwärtig modernisiert und auf 35 Meter — mit sechs Fahrspuren — verbreitert.

Mit diesem Brückenbau ist die Errichtung großangelegter moderner Knotenpunkte mit Straßenüberführungen und Fußgängerunterführungen an beiden Brückenköpfen verknüpft.

Zur Modernisierung der Massentransportmittel soll außerdem die Anschaffung von 1300 Autobussen und 2000 Straßenbahnen beitragen.

G. B.



Auf der Baustelle des Hotels Stadion